

186

9. Dezember 1937

911/37

Sehr verehrter Herr Professor!

In der Anlage übersende ich Ihnen drei Konzepte von Anträgen an das Ministerium. Sie betreffen die Freigabe der 10% für das Deutsche Historische Institut, die Novemberentschädigung für Prof. Engel sowie die zusätzlichen Mittel für die Bibliothek im letzten Quartal des Rechnungsjahres 1937. Wenn es Ihnen möglich ist, würde ich Sie bitten, die mit etwaigen Änderungen versehenen Konzepte möglichst bald zurückzusenden, damit die Reinschriften hier angefertigt, registriert und abgeschickt werden können.

Ferner schicke ich Ihnen einen Vordruck, auf dem ich die persönlichen Verhältnisse des Photographen einzutragen bitte. Die Beifügung eines kurzen Lebenslaufs wäre nicht unerwünscht, da sich aus ihm möglicherweise die Handhabe zur Verbesserung der anrechnungsfähigen Dienstjahre ergeben kann (Kriegsteilnehmerschaft usw.) Sobald dann die erforderlichen Daten beisammen sind, kann der Antrag an das Ministerium gestellt werden.

Wegen einer studenweise zu beschäftigenden Schreibkraft hat Herr Förster mehrfach Erkundigungen eingezogen mit dem Ergebnis, daß für derartige Hilfskräfte ein Brutto-Stundenlohn von RM 1.- ortsüblich ist. Man würde bei täglich 4 Stunden also auf monatlich rund RM 100.- kommen, wozu noch die Versicherungsanteile des Reichs mit etwa RM 12.- treten. Es müßten also pro anno etwa RM 1350.- be-

Reichsinstitut
für ältere deutsche Geschichtskunde

(Monumenta Germaniae Historica)

Nr. St/W

17. Dez. 1937

z.Z. Marburg, Renthof 20

Berlin, den 16.12.37.

Lieber Herr Lohmann!

Ich werde im Laufe des Sonntags nach Berlin kommen und von Montag bis Mittwoch einschließlich dort sein.

Das Weidmannsche Zickzack ist sehr ärgerlich. Ich schreibe gleichzeitig an Weidmann sen. und schlage ihm vor, die Angelegenheit wiederholt an ^{den} 3 Tagen im Reichsinstitut zu besprechen. Verabreden Sie, bitte, mit ihm den Termin und ebenso mit Hiersemann (der mir eingehend geschrieben hat), wenn er dazu herüberkommen will. Näheres mündlich.

Sehen Sie zu, daß Sie, wenn irgend möglich, auch Herrn R. sen. ans Telefon kriegen. Allerdings wird es wohl unvermeidlich sein, auch Herrn Hellmann mit hinzuzuziehen, da er sonst nachher wieder alles sabotiert. Weidmanns sagen Sie vielleicht besser nichts davon, daß